

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Mügem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Die teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontanten hinfällig wird. Erscheinungsort: Altensteig, Gerichtskanzl. Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 20 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Volkshaus-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 241

Altensteig, Freitag den 14. Oktober 1932

55. Jahrgang

Die geplanten Milberungen der Notverordnung

Berlin, 13. Okt. Der Reichsarbeitsminister hat die Gewerkschaften und die Spitzenverbände der beteiligten Organisationen für den kommenden Samstag zu einer Besprechung eingeladen über die Milberungen der durch die Notverordnung vom 16. Juni 1932 erfolgten Rentenerhöhungen, sowie über die Erhöhung der Sätze in der Arbeitslosenversicherung für die Wintermonate zu verhandeln.

Wie die „Kreuzzeitung“ berichtet, wird die Erhöhung der Sätze in der Arbeitslosenversicherung in der Weise gedacht, daß man einen besonderen Winterzuschlag einführt, der auf die Monate November 1932 bis März 1933 beschränkt bleibt und dessen Höhe nach dem Familienstand gestaffelt wird. Weiter soll eine Reihe von Härten ausgeglichen werden. Auch für die Krankenversicherung denkt man an eine beschränkte Wiedereinführung der Mehrleistungen, die durch die Notverordnung vom 8. Dezember 1931 unterbunden wurden. In der Unfallversicherung erwartet man eine Befestigung derjenigen Härten, die sich durch die Bestimmungen der Notverordnung vom 14. Juni ergeben, nach denen alle Renten ab der Zeit vom 1. Juli 1927 bis zum 31. Dezember 1931 um 15 Prozent, die Renten für alle übrigen Anfälle um 7,5 Prozent vermindert werden. Das Ergebnis dieser Besprechungen mit den Vertretern der Gewerkschaften wird Mitte der kommenden Woche Gegenstand einer Kabinettsberatung sein.

Die engl.-französischen Besprechungen

Ein britischer Plan zur „Vereinfachung“ des französischen Sicherheitsplanes

London, 13. Okt. Am Donnerstag begannen in London die Besprechungen mit Herriot. Man darf annehmen, daß man auf den französischen Sicherheitsplan Herriot in London nicht ganz unvorbereitet ist. Es steht fest, daß wegen der ablehnenden Haltung der englischen öffentlichen Meinung keine britische Regierung neue Bindungen auf dem Kontinent eingehen kann. Deshalb scheint man auf britischer Seite einen Plan ausgearbeitet zu haben, der als „Vereinfachung“ des allgemeinen französischen Planes bezeichnet wird. Danach könnte den französischen Sicherheitswünschen entsprochen werden erstens durch eine Erklärung im Rahmen des Kellogg-Paktes, an der sich nicht nur Großbritannien, sondern auch Amerika beteiligen würden; zweitens durch ein Kontinental-Protokoll, in dem nur die kontinentalmächtige Verpflichtungen bezüglich des Angreifers ujm. übernommen, während Großbritannien sich nicht daran beteiligen würde. Als Gegenleistung würde nach britischer Auffassung Deutschland grundsätzlich Gleichberechtigung zugesprochen werden müssen und Frankreich würde sich verpflichten, in beträchtlichem Maße abzurufen.

Die englisch-französischen Besprechungen in London

London, 13. Okt. Das amtliche Communiqué, das nach den englisch-französischen Besprechungen des Vormittags ausgegeben wurde, besagt lediglich: Ueber die Schwierigkeiten, die hinsichtlich der neuen Entwicklung der Abrüstungsfrage aufgetaucht sind, haben in Downingstreet zwanglose Besprechungen zwischen Ministerpräsident Herriot, Sir John Simon und dem französischen Botschafter stattgefunden. Sie werden heute nachmittag fortgesetzt werden. Die Abreise Herriot's aus London ist auf Freitag nachmittag festgelegt.

Herriot's Londoner Besprechungen

London, 13. Okt. Herriot und Macdonald hatten am Donnerstag vormittag eine vorbereitende Privatunterhaltung, an die sich um 11.30 Uhr die offiziellen Besprechungen angeschlossen. Macdonald gab ein Frühstück zu Ehren Herriot's. Französisch-englische Besprechungen haben den ganzen heutigen Tag ausgefüllt.

Aus dem Wahlkampf

Nationalsozialistische Wahlkundgebungen am Donnerstag

Nürnberg, 14. Oktober. Die NSDAP. veranstaltete gestern abend in der städtischen Festhalle eine Wahlkundgebung, in der zunächst Reichstagsabgeordneter Streicher sich mit der Auflösung des Reichstages beschäftigte und Adolf Hitler als den Führer der Nation feierte. Hitler ergriff sodann das Wort zu einer Rede, in der er scharfe Worte am Papen'schen Wirtschaftsprogramm übte und erläuterte, warum er am 13. August das Angebot des Vizelandesamtes ablehnte. Er habe sich zu gut dafür gehalten, im Kabinett Papen eine „Karikaturfigur“ darzustellen. Die nächste Aufgabe des Nationalsozialismus, die Regie-

Die Preußenklage gegen das Reich

Leipzig, 13. Okt. Bei Beginn des vierten Verhandlungstages warf der Vorsitzende Dr. Bumke die Frage nach der Dauer der Verhandlung auf. Er habe die Hoffnung und den Wunsch, daß diese Verhandlung am Freitag abend beendet werden könnte, bis auf die später erfolgende Verkündung des Spruches des Reichsgerichtshofes. Noch zu erledigen seien die Voraussetzungen und Befugnisse des Reichspräsidenten aus Artikel 48 Absatz 2 (Maßnahmen gegen die Störung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit) sowie die große Frage der Nachprüfbarkeit von Maßnahmen, die der Reichspräsident auf Grund von Artikel 48 Absatz 1 oder 2 getroffen hat. Mit dem preußischen Beweis Antrag über die Zeugenerhebung des Reichskanzlers sowie Hitlers, des Herrn von Gleichen ujm., der als Eventualantrag gilt, würde sich der Staatsgerichtshof noch beschäftigen. In den fortgesetzten Erörterungen über die Befugnisse des Reichspräsidenten und der Möglichkeit der Reichsregierung (Artikel 48 Absatz 1) kam Professor Bilsinger-Halle als Vertreter der Reichsregierung zum Wort. Professor Bilsinger behandelte die wichtige Frage, ob die kommissarische Regierung Vertreter in den Reichsrat entsenden könne. Wenn man, wie Baden in seinem Schriftsatz (im Gegensatz zu Bayern) auf dem Standpunkt stehe, daß die parlamentarische Grundlage und der Zwang, bei einem Mißtrauensvotum zu demissionieren, erst eine Landesregierung zu einer vollständigen macht, dann sei der Reichsrat auch heute schon ungezüglich zulammengesetzt. Denn dann könnte man auch nicht die geschäftsführenden Regierungen der Länder als stimmberechtigt anerkennen. Professor Bilsinger bezeichnete das Verhältnis zwischen Land und Reich als eine innige Verflechtung der Interessen und sagt, daß man dieses Verhältnis nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt des Gegenwärtigen zwischen Land und Reich betrachten dürfe. Das Entscheidende sei, daß die preußische kommissarische Regierung eine Landesregierung geworden sei und der Einfluß des Reiches sich ihr gegenüber auf die Erneuerung des Kommissars und auf das Recht zu seiner Abberufung beschränke. Eine Teilung zwischen kommissarischer Regierung, die die Regierungsgeschäfte führt, und Staatsminister, die das Land im Reichsrat vertreten, sei ebenso ausgeschlossen, wie das etwaige Ruhen der preußischen Stimme, das den Reichsrat zum Rumpiparlament machen würde.

Professor Rawiasch-Wankeln betonte, daß die Reichsregierung bei ihrem Vorgehen gegen Preußen das bundesstaatliche Fundament des Reiches außer acht gelassen habe. Den Kern des Prozesses kennzeichnete Professor Rawiasch dahin, daß es sich für Preußen um die Wiedererlangung einer verlorenen Rechtsposition, für Bayern und die anderen Länder um die Abwehr einer bedrohten Rechtsposition und auf der anderen Seite für das Reich um die Verteidigung einer tatsächlich gewonnenen Rechtsposition handelte, die nun legalisiert werden soll. Es sei nicht richtig, daß die Schöpfer der Weimarer Verfassung daran gedacht haben, dem Reichspräsidenten eine überragende Stellung einzuräumen. Man wolle gerade die Möglichkeit eines persönlichen Regiments ausschalten.

Als Professor Heller für die sozialdemokratische Landtagsfraktion den Vorsitzenden bittet, die Vertreter der Reichsregierung zu einer klaren Stellungnahme darüber zu veranlassen, welches denn die tatsächlichen Gründe für das Vorgehen gegen Preußen seien, weist Dr. Bumke auf die von ihm verlesenen Schriftsätze des Reiches hin. Professor Heller: Jetzt endlich wissen wir aber, wogegen wir uns zu wehren haben. Das Reich vertritt die annehmende Auffassung, als ob die Länderminister nur die politische Meinung haben dürften, die der Reichsregierung genehm ist.

Dann äußert sich Ministerialdirektor Dr. Brecht ausführlich über die vom Vorsitzenden als wesentlich bezeichneten Fragen. Er hebt hervor, daß grundsätzlich eine normale Landesregierung nur von der zuständigen Landesinstanz eingesetzt und abberufen werden könne. Als unhaltbar bezeichnet Brecht, daß die Reichsregierung ihr Vorgehen auf die bloße Tatsache der Zugehörigkeit von Braun und Seegering zur SPD. gründen wolle.

Bei Eröffnung der Nachmittagsitzung teilt Präsident Dr. Bumke mit, der Staatsgerichtshof habe sich mit dem Beweis-

antrag der preußischen Vertretung beschäftigt, wonach u. a. der Reichskanzler und der Reichswahrminister gehört werden sollen zum Nachweis dafür, daß in einer Vereinbarung mit Hitler das Vorgehen gegen Preußen festgelegt wurde. Der Staatsgerichtshof, so sagte der Präsident, hat sich die Entscheidung über diesen Antrag noch vorbehalten. Der Staatsgerichtshof wünscht noch Erörterungen zu der von Ministerialdirektor Gottheiner bekanntgegebenen Erklärung der Reichsregierung, in der es heißt, daß eine Vereinbarung des Reichskanzlers mit Herrn Hitler über das Vorgehen gegen Preußen nicht getroffen ist. In einem Kaiserwort, so sagt Präsident Dr. Bumke, soll man weder drehen noch deuteln. Daselbst dürfte von einem Reichskanzlerwort gelten; aber es wäre doch wohl zweckmäßig, wenn ausdrücklich bestätigt werden könnte, daß wenn es heißt, eine Vereinbarung des Reichskanzlers mit Hitler über ein Vorgehen gegen Preußen ist nicht getroffen, das sowohl umfaßt etwaige Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und Hitler unmittelbar wie auch mittelbar, und ich halte ebenso dafür, daß diese Erklärung auch bedeuten soll, daß solche Vereinbarungen auch nicht stattgefunden haben von Seiten des Reichskanzlers vor Übernahme des Reichskanzleramtes.

Ministerialdirektor Dr. Brecht: Ich darf wohl um die Feststellung bitten, daß es ebenso gilt, daß an einem Wort des preußischen Ministerpräsidenten oder preußischen Ministers nicht zu deuteln ist.

Ministerialdirektor Dr. Gottheiner: Ich darf nochmals hervorheben, daß der Tatbestand, den wir angegeben haben (Zugehörigkeit von Braun und Seegering zur SPD. bezug auf das Verhältnis der SPD. zur KPD.) neben der allgemein überaus gespannten Lage und neben anderen Einzelstatbeständen mit zu den Maßnahmen vom 20. Juli Veranlassung gegeben haben. Das Wort Schuld, soweit es in diesem Zusammenhang verwendet wurde, soll aber nicht den strafrechtlichen Begriff in sich schließen. Die Verordnung vom 20. Juli ist als eine vorübergehende Maßnahme gedacht und nicht auf die Dauer berechnet. Wie die Reichsregierung und der Reichskanzler wiederholt ausgesprochen haben, ist es der dringende Wunsch der Reichsregierung, den gegenwärtigen außerordentlichen Zustand durch einen normalen Zustand baldigst ersetzt zu sehen.

Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke legte der Vertretung der Reichsregierung nahe, im Laufe des Verfahrens etwas näheres über die Frage zu sagen, ob damit gerechnet werden könne, daß in einer absehbaren Zeit das preußische Reichskommissariat ein Ende findet, ob man schon näheres darüber sagen könne, welche Voraussetzungen insbesondere im preußischen Landtag in der Frage der Regierungsbildung eintreten müßten, ehe man sich zu einer Aufhebung der Verordnung entschließen kann.

Ministerialdirektor Dr. Gottheiner behält sich eine Stellungnahme zu den Anregungen des Vorsitzenden vor und äußert über die Frage der Beamtenernennungen: Ich habe bereits früher einmal ausgeführt, daß nach Auffassung der Reichsregierung die kommissarische Landesregierung in Preußen ungeachtet ihres provisorischen Charakters berechtigt ist, Maßnahmen mit dauernder Wirkung vorzunehmen, daß sie für sich mindestens das gleiche Recht und die gleichen Befugnisse beansprucht, wie sie einer geschäftsführenden Regierung, die ja auch nur provisorischen Charakter hat, zustehen.

Es beginnt nunmehr die Erörterung von Absatz 2 zu Artikel 48, der von der Wahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit handelt. Präsident Dr. Bumke macht auf die preußische Auffassung aufmerksam, die dahin geht, daß es dem Reich nicht auf die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ankomme, weil das Reich nur in Preußen eingegriffen habe, obwohl auch in anderen Staaten die Ordnung gleichermaßen gestört gewesen wäre. Auch besage die preußische Stellungnahme hierzu, daß die Reichsregierung selbst an der Störung der Ordnung und Sicherheit die Schuld trage wegen Aufhebung des Uniformerlasses. Der Vorsitzende Dr. Bumke betonte weiter, ihm lege daran, Klarheit darüber zu gewinnen, inwieweit eine Gewaltenteilung praktisch durchführbar sei.

Aufruf der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Berlin, 14. Oktober. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat einen Aufruf erlassen, in dem eingangs zu der Rede des Reichskanzlers Stellung genommen wird.

Gegen die Pläne der Regierung der Barone stelle sich die Sozialdemokratie zur Verteidigung und zum Gegenangriff. Der Aufruf fordert die „Enteignung der staatsstreulüsternden Dynastien“ und des Großgrundbesitzes, die Verstaatlichung der Banken und der Schlüsselindustrien, die planmäßige Leitung der Wirtschaft zum Wohle der Gesamtheit durch einen sozialistischen Staatswillen.

Die Nationalsozialisten hätten der sozialen Reaktion in den Sattel geholt. Ihr jahrelanger Kampf gegen die Republik habe der Reaktion den Weg zur Macht gebnet. Die Kommunisten haben in zahllosen Parlamentsabstimmungen und beim Volkstentscheid am 9. August 1931

zung Papen zu stützen. Fernziel der nationalsozialistischen Bewegung jedoch sei: ein Volk, ein Reich.

Kostod, 14. Oktober. Der Führer der Berliner Nationalsozialisten, Dr. Göbbels, bezeichnete gestern abend hier in einer Wahlversammlung es als verhängnisvolles Verstum, die nationalsozialistische Bewegung als eine Verlängerung des Vorkriegsabsolutismus bezeichnen zu wollen. Der Nationalsozialismus vertritt nicht die Bevorrechtigung einer Klasse, er erhe vielmehr das ganze Volk an. Weil die nationalsozialistische Bewegung die Verantwortung für 14 Millionen Deutsche trage, könne sie nicht mit dem Posten eines Vizelandesamtes zufriedig sein. Diejenigen, die heute verurteilen, die nationalsozialistische Bewegung um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen, seien Schrittmacher des Bolschewismus. Das Volk werde, so schloß Göbbels, auch in der nächsten Zukunft an Hitler glauben.



Lokomotive laufende Personenwagen. Reisende wurden nicht verletzt, doch entstand eine stündige Betriebsstörung.

Stuttgart, 13. Okt. (Gegen die erhöhte Bürgersteuer.) Die Finanzabteilung des Gemeinderats hat beschlossen, dem Gemeinderat folgenden Antrag zu unterbreiten: Die Aufsichtsbehörde zu bitten, die Stadtgemeinde Stuttgart von der Verpflichtung zur Erhebung der Bürgersteuer 1933 mit erhöhten Sätzen zu befreien.

Rindsleiche gefunden. Im Hoppenlaufriedhof wurde die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Leiche war in Lumpen und Zeitungen eingewickelt.

Heilsheim O. A. Marbach, 13. Okt. (Zwei unbekannte Leichen.) Beim Rechen des Kraftwerks Alt-Württemberg wurden zwei unbekannte Leichen gefunden. Es handelt sich um eine Frau im Alter von 50-55 Jahren und einen 3-jährigen Knaben. Die Frau war schwarz gebleicht und trug einen Ehering mit der Aufschrift Ch. St. 1900. Allem Anschein nach liegt ein Selbstmord der Frau vor, die vermutlich das Kind mit in den Tod nahm.

Neuenstadt O. A. Redarjulm, 13. Okt. (Pilsberggiftung.) Eine lebensgefährliche Pilsberggiftung zog sich ein Beamter des hiesigen Finanzamts zu. Es handelt sich um eine Verwechslung des Champignons mit dem Knollenblätterpilz.

Ulm, 14. Oktober. (Großfeuer bei Gebr. Eberhardt.) Ein riesiges Schadenfeuer, das die Pflugfabrik Gebrüder Eberhardt letzte Nacht getroffen hat, konnte von der Feuerwehr lokalisiert und bis 11.30 Uhr niedergelämpft werden. Sämtliche Lagerstuppen sind ein Opfer der Flammen geworden, während die Bürogebäude und die Wagnerei, die an die Stuppen hart angrenzen, unversehrt blieben. Die Ursache des Brandes wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Der Teil des Lagerstuppens, in dem der Brand ausbrach, liegt etwa einen halben Meter von der Straße zurück, so daß es ein Leichtes ist, hier einen Brand anzulegen. Die vernichteten Werte sind außerordentlich groß, jedoch läßt sich im Augenblick noch keine genaue Schätzung abgeben.

Was geht in Leonberg vor?

Leonberg, 13. Okt. Laut Erlaß des Innenministeriums vom 12. Oktober wurde Bürgermeister Fank seines Amtes vorläufig entbunden. Als Grund nennt die Schwab. Tagwacht verschleierte Finanzpolitik, Schädigung der Stadtkasse durch eigenmächtige Vermittlung von Diäten usw., durch jahrelanges Nichtbezahlen von Steuern, Holzgeld, private Lebensversicherungen und Telefongebühren, monatelanges Eintreiben von Steuern, Holzgeld und Schädigung von Privaten durch Nichtbezahlen von Rechnungen. Die Stadt steht infolge dieser Maßnahmen vor dem Ruin. Allein an rückständigen Steuern und Holzgeld geht der Betrag bis zu 200 000 RM.

Großfeuer in Kastatt

Kastatt, 13. Okt. In der alten Schloßkaserne brach nachts Feuer aus, das in wenigen Stunden dreiviertel des großen Gebäudekomplexes zerstörte 30 Familien haben ihre Habe verloren und sind obdachlos geworden. Die Brandursache ist unbekannt.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 13. Okt. Weizen märk. 199.50 bis 201.50, Roggen märk. 156-158, Braunerste 175-185, Futter- und Industrieernte 167-174, Hafer märk. 134-139, Weizenmehl 25-28.50, Roggenmehl 20.30-22.80, Weizenkleie 9.40-9.75, Roggenkleie 8.40-8.80, Viktorienbrot 22-26, kleine Weißbrotbrot 23-23. Futtererbsen 14-17 RM, Allgemeine Tendenz: stetig.

Märkte

Stuttgarter Schlachtochmarkt vom 13. Oktober. Zutrieb: 6 Ochsen, 6 Bullen, 80 Jungbullen, 9 Rube, 63 Rinder, 162 Kälber, 621 Schweine. Unverkauft: 4 Ochsen, 4 Jungbullen, 2 Rube, 34 Rinder, 41 Schweine.

Bullen: ausgem. 25-26 (una.), vollk. 23-24 (una.), fl. (21-22). Rinder: ausgem. 34-37 (una.), vollk. 26-31 (una.), fl. 23-25 (una.).

Kälber: feinste Rast- und beste Saugl. 37-40 (39-41), mittl. 33-36 (34-37), ger. 30-32 (29-35).

Schweine: über 300 Pfd. 47 (48), von 240-300 Pfd. 46 bis 47 (46-48), von 200-240 Pfd. 44-46 (45-47), von 100 bis 200 Pfd. 42-44 (44-45), von 120-160 und unter 120 Pfd. 40-42 (42-43). Sauen 31-36 (una.) RM Verkauf: Großvieh schleppend, Ueberhand; Kälber rubig; Schweine langsam, Ueberhand, fette Schweine über Normal.

Mannheimer Schlachtochmarkt vom 13. Okt. Zutrieb: 127 Kälber, 16 Schafe, 947 Ferkel und Läufer. Preise: Kälber b 40 bis 44, c 34-38, d 30-34, e 27-31, Schafe b 22-28, Preise pro Stück: Käufer 13-19, Ferkel bis 4 Wochen 8-10, über 4 Wochen 12-13 RM. Marktverkauf: Kälber rubig, Ferkel und Läufer rubig.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 13. Okt. 1932. Viehmarkt: Zufuhr 7 Ochsen und Stiere, verkauft 2 Stück, Preis pro St. 130-245 M.; 25 Rube, verkauft 6 Stück, Preis pro Stück 205-387 M.; 31 Rinder und trächtige Kalbinnen, verkauft 23 Stück, Preis pro Stück 180-390 M.; 23 Schmalvieh, verkauft 20 Stück, Preis pro Stück 90-147 M. Handel mäßig.

Schweinemarkt: Zufuhr 483 Milchschweine, verkauft 406 Stück, Preis pro Paar 25-32 M.; 469 Läuferchweine, verkauft 453 Stück, Preis pro Stück 34-42 M. Zufuhr außergewöhnlich stark, Handel lebhaft, rascher Abzug, Marktbesuch gut.

Fruchtmarkt: Verkauf 31,36 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 11.00-13.00 M., 1.00 Ztr. Roggen, Preis pro Ztr. 10.50 M., 1.36 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 11.50 M., 10.92 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 8.00-8.50 M., 12.83 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 6.50-7.00 M. Zufuhr schwach, Handel lebhaft. Gerste und Haber sind noch aufgestellt in der Schrammenhalle.

Rächter Fruchtmarkt am Samstag, den 22. Okt. 1932. - Obstmarkt: Heute wurden schon mehr die späteren Sorten zum Markt gebracht, obwohl Vostop und Bohnäpfel noch etwas fehlten. Die Zufuhr an Tafelobst betrug ca. 100 Ztr. Preis je nach Sorte 9-12 M pro Pfund. Zufuhr an Mostobst ca. 20 Ztr., Preis 5.50 M pro Ztr. Zweifelhigen kosteten 10-12 M pro Pfund. Pilzverkauf 2.50 M pro Zentner. Alles verkauft.

Calw, 13. Oktober. (Vieh- und Schweinemarkt.) Bei dem am Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 146 Stück Rindvieh zugeführt worden. Darunter befanden sich 8 Stück Ochsen, 12 Stiere, 50 Rube, 25 Kalbinnen, 50 Stück Jungvieh. Bezahlt wurde für Ochsen 720-800 M, für Rube 220-425 M, für Kalbinnen 200-300 M, für Jungvieh 75-180 M je pro Stück. - Auf dem Schweinemarkt waren 49 Käufer und 679 Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Käufer 38-82 M, für Milchschweine 18-36 M je pro Paar. Der Handel auf dem Viehmarkt war schleppend, dagegen auf dem Schweinemarkt lebhaft.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altenkeis Verantwortlich für die Schriftleitung: L. P a u l.

Stuttgarter Großmärkte. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplan. Zufuhr 900 Zentner. Preis 6.40-6.80 RM für 1 Zentner. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 200 Zentner. Preis 2.40-2.50 RM für 1 Zentner. - Filderfruchtmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 50 Zentner. Preis 2.50-3 RM für 1 Zentner.

Stuttgart, 13. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Seit 10. Oktober wurden 67 Wagen neu zugeführt; nach auswärts sind 29 Wagen abgegangenen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kilo 1100-1270, und zwar für Obst aus Italien 1100-1130, im übrigen 1200-1270 RM, im Kleinverkauf 6-6.80 RM für 50 Kilo. Marktfrage lebhaft.

Obstpreise. Hallen: Äpfel 6-7.80, Mostbirnen 3-4.40, Traubirnen 5.50-7.20 RM. - Neuenstein: Tafeläpfel 8 bis 13.50, Tafelbirnen 7-11, Wirtschaftäpfel 7-8, Mostäpfel 6-8.50, Mostbirnen 4-4.40 RM.

Wein

Vom Bodensee, 13. Okt. (Weinberbt.) Der Herbst begann am 13. Oktober. Es wird zuerst der weiße Edelberg geerntet. Der Ertrag bleibt hinter dem vorjährigen wesentlich zurück; dagegen wird die Qualität recht werden. Auf der Reichenau begann die Reife am Dienstag. Der Stand der Reben sowie deren Behang ist ausnahmsweise schön und vorzüglich.

Erlangen, 13. Okt. Die Reife geht zu Ende. Die Güte des Weines ist sehr gut. Käufe wurden bis jetzt zu 160-170 RM abgeschlossen.

Letzte Nachrichten

Waffenbeschlagnahme in Hannover

Hannover, 13. Oktober. Bei einem Einwohner der Lützenstraße wurden heute nachmittag etwa 5000 Schuß Maschinengewehrmunition, 19 Gewehre Modell 98, ein komplettes schweres Maschinengewehr mit Ersatzteilen, sowie ein Artilleriegeschloß beschlagnahmt. Der Wohnungsinhaber konnte bisher noch nicht festgenommen werden.

Kampf gegen hochverräterische Schriften

Berlin, 13. Oktober. Im Laufe des Vormittags fanden in Berlin und in ganz Deutschland an zahlreichen Stellen auf Veranlassung des Oberreichsanwaltes Durchsuchungen der Geschäftsräume kommunistischer Organisationen statt, um illegalem und hochverräterischem Schriftmaterial nachzuspüren. Ueber das Ergebnis der Aktion ist noch nichts bekannt.

Segelschiff im Finnischen Meerbusen gesunken

Stockholm, 13. Oktober. Der schwedische Dampfer „Bejusius“ kollidierte im südlichen Teil des Finnischen Meerbusens in dichtem Nebel mit dem estnischen Segelschiff „Emilie“, das fast unmittelbar darauf sank. Von der Besatzung des Segelschiffes konnten nur der Kapitän und der Bootsmann gerettet werden. Die übrigen sechs Besatzungsmitglieder ertranken.

Verbrecherische Tätigkeit Hummels in Basel

Basel, 13. Oktober. Wie die Schweizerische Depeschagentur mitteilt, ist der Betrüger Hummel in Basel kein Unbekannter. Die Baseler Kriminalpolizei hat verschiedene Male mit Hummel zu tun gehabt. Gegen den Verbrecher besteht auch ein Ausweisungsbefehl, der erst im Jahre 1937 abläuft.

Wetter für Samstag

Infolge der nordwestlichen Depression machen sich immer noch maritime Luftströmungen fühlbar. Für Samstag ist nur zeitweilig aufheiterndes, im übrigen immer noch zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Verbraucher! Fördert die Gemeinwirtschaft durch den Beitritt zur Konsumgenossenschaft! Konsum- und Sparverein Nagold und Umgegend e. G. m. b. H.

Briefpapiere

in jeder Ausführung mit und ohne Druck liefert schnell und preiswert die W. Rieker'sche Buchdruckerei.

Tücht., zuverl. Langholzfuhmann

Pferdepfleger gesucht. Gurrbach, Sägewerk, Enzthal. Obiger sucht auch ein schw. älteres Pferd zu kaufen oder gegen Schnittware oder Personenwagen zu vertauschen.



Deutschlands meistgekauftete Margarine

Von jetzt ab gibt es zu jedem 1/2 Pfd. Sanella eins der schönen bunten Sportbilder und zum Einkleben dieser Bilder das „Handbuch des Sports“, ein Nachschlagewerk mit ca. 1740 Stichworten. Sie bekommen es für 70 Pfg. in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften oder von „Sanella“, Postfach 125, Berlin C2, gegen Einsendung von 70 Pfg. in Briefmarken.

111 SN 60 - 46



Statt Karten und jeder besonderen Einladung!

Altensteig — Berneck.

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Kirchweih - Montag, den 17. Oktober 1932
im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Berneck stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Adolf Schmidt Sohn des Adolf Schmidt Portier Altensteig	Anna Rentschler Tochter des Bernhard Rentschler Zimmermann Berneck
--	---

Kirchgang 12 Uhr in Berneck.

Altensteig-Dorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Kirchweih - Montag, den 17. Oktober 1932
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Altensteig-Dorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Karl Seeger Sohn des Friedrich Seeger Bürgermeister	Emilie Maulbetsch Tochter des Friedrich Maulbetsch Landwirt
---	---

Kirchgang um 12 Uhr.

Altensteig.

Morgen Samstag Mehlsuppe

nebst gutem Stoff

Es ladet freundlichst ein
Sakob Schwarz, Bäcker und Wirt.

Zur Kirchweih
Mehlsuppe mit la neuem Wein
Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.
Karl Walz & „Wider“, Walddorf



Ebhausen.

Kirchweih-Sonntag

Tanzunterhaltung im Traubensaal

ausgeführt von der Jazzkapelle Beck-Pforzheim, wozu höflich einladet
Kempt zur „Traube“.

Wurzbach.

Am Kirchweihsonntag findet im
Gasthaus zum „Löwen“

Tanz

statt bei gut besetzter Bliesmusik.
Es ladet freundl. ein der Besitzer.



Oberweiler

Am Sonntag, den 16. Oktober

Kirchweihfeier

mit musikalischer Unterhaltung
Waidelich zum Hirsch

Hotstett.

Kirchweih-Sonntag

Tanz-Unterhaltung

wozu freundlichst einladet
Roller zur „Krone“.



Wein-Versteigerung

Die Weingärtnergenossenschaft Brackenheim im Zabergäu ladet zur Versteigerung von 700 Hl. sehr gutem
neuem Rotwein
aus besten Lagen auf Montag, den 17. Oktober 1932, vormittags 1/2 10 Uhr in den Waldhorssaal hier freundlich ein.

Versteher:
Bürgermeister Hiltwein
Telefon Nr. 11

Wohin am Sonntag?

Nach Erzgrube zur Kirwe im Bären.

Es ladet ein der Fußballklub.

Altensteig

Arterienverkalkung,

Magen-, Herzleiden, Blasen-, Nieren- und Leberbeschwerden, Darmstörungen, sowie Rheumatismus, Gicht, Vorgebeugt, größte Erfolge durch den **garantiert echten Nerus Knoblauchsaff**

Bei Zucker: „Nerus“, Meerrettichsaft.
Große Packung Mk. 2.75.
Löwen-Drogerie, Hiller.

Saalbau z. „Löwen“ Nagold
Sonntag, den 16. Oktober

TANZ-Unterhaltung

von 4—12 Uhr. Ausgeführt von der Stadtkapelle Nagold.
Eintritt frei.

Winter-Mäntel
Geschäfts-Mäntel
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Arbeits-Anzüge
Herren-Pullover
Sporthosen
Arbeits-hosen
Windjacken
Sportstrümpfe
Herrenhemden
Hosenträger
Kragen und Cravatten
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Fritz Wizemann.

empfiehlt die Buchhandlung
Lauk, Altensteig.

Die Städt. Sparkasse Altensteig

mit ihren verschiedenen Abteilungen wie:

- Spar- und Depositenverkehr
- Giro- und Scheckverkehr
- Werthandel

bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Postscheckkonto Stuttgart 3695
Bankverbindungen:
Württ. Girozentrale Stuttgart
Württ. Notenbank Stuttgart



Hier sparst du sicher

Errötend folgt sie

dem Besuch in das Zimmer, denn der Holzboden sieht gar zu hübsch aus, obwohl man schon so viel unnütze Arbeit mit ihm hatte. — Dabei könnte man ihn, mühelos und billig, wie Parquet machen, sodass er wieder wie neu aussieht, wundervollen Hochglanz, Färbung und Farbe bekommt (eichengelb, mahagoni oder anbräun). Man braucht dazu nur eine Dose



KINESSA

HOLZ-BALSAM

Schwarzwald-Drog. Fr. Schlumberger

Am Samstag, den 15. Oktober 1932 findet in Altensteig im Gasthaus zum „Schwanen“ abends 8 Uhr
am Sonntag, den 16. Oktober 1932 in Ebhausen im Gasthaus zum „Waldhorn“, nachmittags 4 Uhr ein

Vortrag

der
Bauspartaffe Schwabentrene Aktiengesellschaft
in Stuttgart, Keplerstraße 28

Thema:
„Wie komme ich mit geringem Eigenkapital trotz wirtschaftlich schlechter Zeit zu einem Eigenheim und wie erhalte ich eine unkündbare Tilgungshypothek zu jährlich etwa 1 1/2 % Unkosten bezw. Zinsen?“

In dem Vortrag werden Modelle und Pläne von schlüsselfertigen Ein- und Mehrfamilienhäusern zu Festpreisen gezeigt. Hausbesitzer und Mieter, Kauf- und Bauwillige sind freundlichst eingeladen.

Kleinere,
Für Gasthäuser
empfiehlt
Papier-Tischtücher
in Krepp und Damast
die
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold

Kleinere,
Drei-Zimmer-Wohnung
in sommerlicher Lage
hat zu vermieten.
Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Kleinere, freundliche
Wohnung
sowie möbliertes, helzbares
Zimmer
hat auf 15. Oktober
zu vermieten.
Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.



Ihre Frau meint es gut mit Ihnen!

Sie empfiehlt Ihnen immer wieder gegen ihren lästigen Raucher-Katarrh die ärztlich empfohlenen, rasch u. sicher wirkenden

Kaiser's

BRUST-Caramellen
mit den 5 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfennig
Dose 40 und 75 Pfennig
Zu haben bei: Apotheke,
Löwen-Drogerie Oskar Hiller,
Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger, Christian Burghard jr., Lorenz Luz jr. Inh. Eugen Beck, J. Wurster Nachf. Fr. Eokhard, Egenhausen: Chr. Beilharz Kaltenbachs Nachf., Alfred Küchler. Pfalzgrafenweiler: Apotheke Carl Rettich und wo Plakate sichtbar.

